

Tipps für die Bewerbersuche am Bau

Sommerfest der regionalen Branche mit Generationenforscher Rüdiger Maas

VON AXEL SCHWARZ

Kassel – Wer im regionalen Baugewerbe Rang und Namen hat, feierte mit beim Sommerfest der Nordhessen- und Thüringen im Bauindustrieverband Hessen-Thüringen. Zum Grischäfer-Chalet im Bergpark an der Löwenburg waren Gäste aus größeren Bauunternehmen, Architekten, kommunale Planer, Banker und Politiker gekommen.

Die Bauleute, die ja grundsätzlich wetterfest sind, konnten diesmal einen schönen Sommerabend genießen. Im Vorjahr hatte ihr Fest im Bergpark ausgerechnet der verheerende Hagelsturm am 22. Juni erwischt. Im kleineren Kreis „war es trotzdem noch ein schöner Abend“, erinnerte sich Regionalgruppen-Chefin Anne Fenge. Nun, vielleicht hatte das Wetterereignis auch ein wenig der Auftragslage geholfen.

Da laufe es aktuell ganz zufriedenstellend, hieß es von Vorstand und Geschäftsführung des Verbandes, der in der Region 30 größere Unternehmen mit rund 6000 Beschäftigten vertritt. Der schwächelnde Wohnungsbau trifft diese industriell geprägten Baufirmen weniger, sie befassen sich hauptsächlich mit Straßen-, Wirt-

schafts-, Gleis- und Tiefbauprojekten. In diesen Bereichen werde von der öffentlichen Hand noch hinreichend investiert, so Hauptgeschäftsführer Burkhard Siebert. Was die Baufirmen allerdings plagt, sind Fachkräfte- und Nachwuchssorgen.

Dabei seien die Karriereperspektiven gut, die Azubi-Vergütungen zuletzt erst erhöht worden. Oft gebe es falsche Vorstellungen von den

Jobs am Bau, so Anne Fenge: „Bei uns muss kaum noch jemand mit der Schippe im Graben stehen.“

Andererseits komme Home-Office in der Branche „eher nicht“ infrage.

Wie man aktuelle Azubi-Generationen abholt und wie diese ticken, dazu lieferte der Generationenforscher und Sachbuchautor Rüdiger Maas der Festgesellschaft in seinem Vortrag interessante

Denkanstöße und empirische Erkenntnisse. Eine der wichtigsten: Es sei kontraproduktiv, wenn Firmen im Wettbewerb um immer weniger Nachwuchskräfte ihre Ansprüche senken, zu viel mit Zusatz-Goodies locken oder sich mit flott gemeinten Social-Media-Clips anbieten. Das mache heute jeder. In den Augen einer Generation, die sich die Jobs quasi aussuchen könne, wirke man im Über-

angebot solcher Verlockungen als Firma eher austauschbar.

Rüdiger Maas' Befunde sorgten anschließend für angeregten Gesprächsstoff in den Warterunden am Buffet. Dessen Reichhaltigkeit animierte manchen Gast, sich scherzend in die Lage junger Job-Bewerber hineinzusetzen: Zu viel Auswahl mache die Sache nicht eben einfacher.



Nordhessens Bauindustrie feierte im Bergpark: Von links Hauptgeschäftsführer Burkhard Siebert (Bauindustrieverband Hessen-Thüringen), Referent Rüdiger Maas, Regionalvorsitzende Anne Fenge (Hermanns AG), Nordhessen-Geschäftsführerin Helena Fischer sowie Michael Bunk (Gerдум + Breuer) und Ulrich Linß (Hermann Riede).

FOTO: D. SCHACHTSCHNEIDER